

Bayerns Bauern: "Der Wolf muss sich uns anpassen" - Region

Es sind schon 31 persönliche Kommentare vorhanden:

[Pragmatiker](#) schrieb am 12.03.2018, 09:30

Sollen die blöden restlichen kleinbäuerlichen Betriebe mit ihrer Weidehaltung, doch endlich zusperren und Ihre Weidehaltung aufgeben, damit der Strukturwandel auch in der Landwirtschaft voranschreiten kann.

Viele meiner Kollegen, die Weidehaltung als Landwirte im Nebenerwerb betreiben haben mir schon gesagt, dass sich das sowieso nicht rentiert, sie werden beim ersten Riss aufgeben und ihre extensiv bewirtschafteten Weiden an den nächsten besten Großbauern, der seine Tiere hinter der geschlossenen Stalltüre sicher vom Wolf geschützt im Stall bei Kunstlicht hält, verpachten.

Die überwiegende Mehrheit (wie ich auch), betreiben diese Weidehaltung im Nebenerwerb und weil sie Idealisten sind.

Diese Nebenerwerbslandwirte sehen sich ihren Ahnen verpflichtet und wollen eigentlich nicht die industrielle Landwirtschaft. Sie sind naturnah veranlagt und wollen auch so wirtschaften, sie nutzen keinen Mineraldünger oder chemischen Pflanzenschutz.

Die industriell betriebene Landwirtschaft (Großbetriebe) ist natürlich auf diese Flächen „scharf“, so könnten diese noch ein paar „Schwänze“ mehr in ihren Stall einstellen und diese freigewordenen Flächen, von den Idealisten (Deppen), die noch Nebenerwerbslandwirtschaft mit Weidehaltung betreiben und plus minus null schreiben bewirtschaften. Natürlich werden diese Flächen dann auch zusätzlich gut mit reichlich Mineraldünger etc. bedacht.

Und die FAN des Wolfes (Fan für Fanatiker) greifen mich hier im Forum noch als einen der millionenkassierenden Landwirt an, nur weil ich Angst um meine Tiere habe (und auch in Kloster Banz war um mich zu informieren).

In meinem Beruf verdiene ich ca. 100 mal mehr als von dem meinem Nebenerwerbsbetrieb mit Weidetierhaltung.

Wenn ich ca. 15 Stunden im Jahre mehr arbeite habe ich meine Einnahmen aus der Nebenerwerbslandwirtschaft für die ich hunderte von Stunden arbeite raus.

Danke liebe Wolfs-FAN (Fanatiker) Gruppe hier im Kommentarbereich, dass ihr mich mit euren Kommentaren hier schlussendlich darauf gebracht habt, dass ich darüber nachdenke zuzusperren.

Man hat mich als Landwirt (Nebenerwerbslandwirt) und Weidetierhalter in etlichen Kommentaren angegriffen (Landwirte kassieren Millionen, Milliarden etc.) und es so geschafft, dass ich endlich mal reflektiere und auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht nachgedacht habe. => Ich gebe auf und meine Grundstücke bekommt die industrielle Landwirtschaft zur künftigen Nutzung. Ich habe bereits Kontakt zum größten Landwirt in meiner näheren Umgebung aufgenommen und bin sogar zu ihm hingefahren (gefiel mir gar nicht, keine

Hecke, kein Baum aber viele riesige Gebäude in denen er seine Tiere hält.

Blöd und ärgerlich. Ich liebe Bäume und habe vor fast 25 Jahren auf meiner Weide 30 Bäume (Hochstämme von seltenen Obstsorten, die keiner mehr haben will gepflanzt).

Die muss ich nun absägen und samt Wurzeln entfernen sonst pachtet der Großbauer die Fläche nicht.

Da ich nie Förderung dafür beantragt habe (hat mir mein Vater wahrlich eingebläut – nimm nie eine Förderung – sonst diktiert man dir) und diese Bäume auch nicht im Flächennutzungsplan erscheinen kann ich diese problemlos absägen und die Wurzeln ausgraben.

Mein Lieblingsbaum bleibt aber bestehen. Ich bin ja sogar so blöd, dass ich eine Halle so um den Baum gebaut habe, dass dieser bestehen bleibt.

Nun künftig gibt es dann etliche alte Sortenbäume und eine Weidehaltung weniger, aber einiges an Nutzfläche für die industrielle Landwirtschaft mehr.

[Oktober](#) schrieb am 27.02.2018, 10:26

@Eckmeter, Sie sprechen mir aus der Seele.
Der Mensch ist der Krebs des Planeten Erde.

[Pimboli](#) schrieb am 27.02.2018, 09:54

Erst wollt Ihr den Wolf wieder haben, und jetzt wird zu viel. In manchen Ländern wird er auf grausamer Weise ab geschlachtet.

Der Mensch ist das größte Raubtier was die Erde je besessen hat.

Hoffe eines Tages das sich all die armen Geschöpfe rächen werden. !

[Samoh](#)t schrieb am 27.02.2018, 04:55

Der Wolf steht an der Spitze der Nahrungskette. Im Rudel macht er vor niemandem halt. Scheu ist er nur, weil er stark bejagt wurde. Warum sollte der im Wald gefährliche Wildschweine jagen, wenn man in der Nähe des Menschen so einfach an Schafe, Ziegen, Katzen und Hunde kommt. Und auch kleine Kinder und ältere Menschen passen gut in das Beuteschema dieses Großjägers. Es geht beim Wolf nicht um Romantik sondern um die Frage, ob man sich noch außerhalb geschlossener Ortschaften sicher fühle kann. Genau aus diesem Grund haben unsere Vorfahren den Wolf erbarmungslos gejagt und ausgerottet. Deutschland war schon damals zu dicht besiedelt um in friedliches Zusammenleben zu ermöglichen. Denn an der Spitze der Nahrungskette kann eben nur einer stehen. Wenn der Mensch diesen Platz nicht mehr verteidigt, dann wird der Wolf ihn sich nehmen. Nicht weil er böse ist, sondern weil in der Natur der Stärkere immer siegt. Kein Platz für Romantik sondern bittere Realität

[Eckmeter](#) schrieb am 26.02.2018, 23:41

Der Tag wird kommen wo wir alle elendig dahinsiechen, und das ist gut so!

[polterknabe](#) schrieb am 26.02.2018, 22:34

Bayerns Bauern klagen seit Jahren über eine gewaltige Überpopulation von Wildschweinen, die ganze Äcker umpflügen und im Biogas-Mais ein wahres

Schlaraffenland gefunden haben. Was frisst der Wolf? Richtig, Wildschweine. Aber den Wolf will man natürlich abknallen...

Die Bauern sollten sich wieder besinnen dass sie MIT der Natur leben müssen, und nicht ausbeuterisch VON der Natur. Aber man engagiert lieber irgendwelche Leute die dann Vorträge über das Bashing auf Bauern führen können anstatt das eigene Handeln zu hinterfragen. Freilich, Geld regiert die Welt.

[Exilhesse](#) schrieb am 26.02.2018, 19:55

Dass niemand gerne morgens gerissen Tiere auf seiner Weide finden will kann ich absolut nachvollziehen, so etwas sieht niemand gerne.

Die teilweise angebrachten wirtschaftlichen Argumente kann ich aber nicht nachvollziehen. Deutschland hat eine Überproduktion an Fleisch und der Fleischkonsum sinkt weiter.

Je nachdem welche Quelle man zu Rate zieht gehen bis zu 25% des produzierten Fleisches in den Export, und zwar nicht über die Grenze sondern z.B. nach China. Ohne diese Exporte wären die Preise längst so zusammengebrochen dass viele Betriebe in der Tat wohl nicht mehr überleben würde.

Und genau da wird das Ganze zur (wirtschaftlichen) Farce. Auf der einen Seite werden Milliarden Subventionen gezahlt um die Wirtschaftlichkeit zu wahren und dann die Überproduktion in Container einmal rund um den Globus zu schicken, auf der anderen Seite stellt jedes gerissene Tier eine wirtschaftliche Bedrohung dar? Sorry, aber das ist ein reines Verteilungs / Subventionsproblem.

Die EU wäre hier wohl gut beraten Betriebe mit gerissen Tieren genauso zu subventionieren wie es auch sonst großzügig gehandhabt wird, dann würde es auch fast keine Diskussionen geben.

Und was das Leid der Tiere angeht: Bei einem Raubtier leidet das Tier wohl weniger als wenn es von einem Jäger nur angeschossen wird oder stunden- oder gar tagelang in Viehtransportern quer durch Europa gefahren wird.

Auf der Autobahn ist mal vor mir ein LKW voller lebender Hühner umgekippt, im Vergleich zu dem was man da gesehen hat ist jeder Fuchs / Luchs / Wolf ein Waisenknabe.

[WilliamFoster](#) schrieb am 26.02.2018, 18:52

Das zerstückelte Schaf in der Plastiktüte in Roth hat ganz bestimmt auch ein Wolf dorthingelegt.

Wir brauchen keine Bestien um Nutztiere grausam zu töten, das schaffen wir Menschen schon selbst.

[Silli15](#) schrieb am 26.02.2018, 18:48

Ach die Bauern... kassieren jedes Jahr Milliarden an Landwirtschaftssubvention, können sich aber angeblich keine ausreichend stabilen Zäune um ihre Grundstücke leisten... irgendwie putzig.

Nett ist auch der Verweis auf die Gefährlichkeit des Wolfes mit einem Beispiel aus der Ukraine, dass bereits über 1 Monat her ist, aber der jüngste Vorfall ist. Wenn das Anlass zur Bekämpfung von Wölfen sein soll, müssten auch ab sofort Hunde verboten werden. Man schaue sich an, wie viele Leute jedes Jahr durch Hunde verletzt oder getötet werden.

[AD](#) schrieb am 26.02.2018, 14:56

"Der Wolf muss sich uns anpassen."

LOL!!!

Der sch****t Euch Jägern und Landwirten hoffentlich was ...

;D